

Alma-Park beendet die Zwangspause
Kundenzahl ist allerdings weiter begrenzt Seite 2

GELSENKIRCHEN

www.waz.de/gelsenkirchen

Endlich wieder ab aufs Pferd

Beim Reitverein Buer kann trainiert werden Buer

KOMPAKT

Total lokal

TAGEBUCH

Nikos Kimerlis wünscht einen guten Morgen



Die Geister, die Corona rief

Die Städte sind wieder voller, die Straßen ebenso, und auch vor der eigenen Haustür macht sich der Rückgang der Corona-Einschränkungen bemerkbar. In der Hochzeit des Arbeitens im Homeoffice hatte der Amazon-Bote es nämlich schnell herausbekommen, wo er schellen konnte, um seine Fracht loszuwerden. Bei mir. Und so stapelten sich allerlei Pakete in meinen vier Wänden. Was war da nicht alles drunter. Kleiderständer, (Sport-)Schuhe, Stauden oder Blumen für Garten oder Balkon, Sommermode für sie und ihn. Woher ich das weiß? Die lieben Nachbarn erzählen es einem, wenn sie sie abholen. Oder die Aufkleber verraten es. Mein Highlight: die Auflagenbox mit gut 1000 Liter Fassungsvermögen – der Karton fast zwei Meter lang. Irgendwann hört jeder Spuk mal auf.

KURZ GEMELDET

Exhibitionist belästigt Frau in Parkanlage

Buer. Die Polizei ist auf der Suche nach einem Exhibitionisten. Der Mann hatte vor einer Frau in einem Park onaniert. Der Polizeibehörde zufolge traf die 31-jährige Frau an Pfingstmontag, 1. Juni, gegen 17.30 Uhr in der Parkanlage an der Pöppinghausstraße in Buer auf den Mann. Die Polizei sucht nun einen etwa 50 Jahre alten Mann. Der Gesuchte ist 1,70 Meter groß, hat eine normale Statur und dunkelblonde kurze Haare. Er trug ein hellgrünes T-Shirt sowie eine beige kurze, verwaschene Hose. Hinweise an die Polizei unter ☎ 0209 365 7112 und ☎ 0209 365 8240.

BLITZER

Geschwindigkeitskontrollen gibt es heute an der Kurt-Schumacher-Straße, Rothhauser Straße, Ringstraße, Fischerstraße, Schlossstraße und Hülser Straße.

CORONA IN ZAHLEN

An dieser Stelle veröffentlichen wir den aktuellen Stand der Corona-Infektionen in Gelsenkirchen (Vortag in Klammern).

Bislang infiziert: 416 (411)

Wieder genesen: 351 (351)

Todesfälle: 14 (14)

Aktuell infiziert: 51 (46)

Neuinfektionen in 7 Tagen pro 100.000 Einwohner: 4,6

Quelle: Stadt GE, 2. Juni, 9 Uhr

Eine interaktive NRW-Karte mit allen Covid-19-Fallzahlen finden Sie im Internet auf waz.de/nrw-karte.



FOTO: JÜRGEN BERGMANN

Rundum verpackt: Heilig Kreuz im luftigen Look

Als Meister der kunstvollen Verpackung galt der Sonntag gestorbene Künstler Christo, der mit seiner – 2009 verstorbenen – Frau und Muse Jeanne-Claude weltweit Kunstprojekte realisierte und die Verhüllung zum Kunst- und Lustprinzip perfektionierte. Prosaischer gehen die

Handwerker in Ückendorf vor. Ihre Verpackung dient dem Schutz vor Staub und Dreck. Kompletter verhüllt haben sie, wie das Foto von WAZ-Leser Jürgen Bergmann zeigt, für die Renovierungsarbeiten das Kirchenensemble von Heilig Kreuz an der Bochumer Straße. Das

Denkmal, Vorzeigeobjekt des Backsteinexpressionismus und 2007 außer Dienst gestellt, wird ein Multifunktionshaus. Kunst und Kultur sollen hier ab 2021 spektakulär Raum finden. Die Verbindung hätte dem Großkünstler Christo sicher gefallen. Die Hülle ohnehin.

„Von Kindern geht kaum Gefahr aus“

Der Ärztliche Direktor der Kinder- und Jugendklinik plädiert für die Kita-Öffnung. Sein Haus war in eine deutsche Studie zu Kindern und Covid-19 eingebunden

Von Sibylle Raudies

Buer. Dr. Gerrit Lautner ist Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendklinik in Gelsenkirchen-Buer. Der 52-jährige Vater von fünf Kindern (ab 16 Jahren aufwärts) ist mit seiner Klinik eingebunden in die aktuelle, großangelegte Studie der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie. Wir sprachen mit ihm über die ersten Erkenntnisse der Studie und seine Empfehlungen zur Wiedereröffnung von Kitas und Grundschulen für alle Kinder.

Herr Dr. Lautner, kann man es verantworten, jetzt wieder Schulen und Kitas zu öffnen?

Neustart ab 8. Juni

■ In Nordrhein-Westfalen sollen ab 8. Juni alle Kinder in die Kindertagesstätten zurückkehren dürfen. Allerdings wird in der Regel die Stundenzahl um je zehn Wochenstunden reduziert, um Ausfälle durch Risikopersonen beim Personal und den Mehraufwand durch feste Gruppen auch zu Randzeiten kompensieren zu können. Die Notbetreuung endet damit.

■ Krankheitssymptome von Kindern, ihren Angehörigen und Kontaktpersonen müssen täglich abgefragt werden. Erst bei einem negativen Testergebnis ist in solchen Fällen eine Betreuung möglich.

Dr. Gerrit Lautner: Soweit wir jetzt wissen, geht von den Altersgruppen der Kitakinder und der Grundschulkindern so gut wie keine Gefahr für ihre Altersgenossen aus und auch so gut wie keine Gefahr für Erwachsene. Es gibt ja schon erste Stimmen, die argumentieren, man sollte jetzt nicht noch kurz vor den Ferien öffnen, sondern lieber die Zeit danach vorbereiten. Das ist auch eine pädagogische Frage. Und ich denke, aus pädagogischen Gründen müssten diese Einrichtungen tatsächlich sofort wieder öffnen. Mein Eindruck ist, dass man den Kindern die zwei Monate Schließung jetzt schon anmerkt. Ja, ich finde, wir sollten Kitas und Schulen jetzt schnell öffnen.

Woraus ziehen Sie jetzt diese Erkenntnis?

Wir hatten zunächst nur

Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendklinik, begrüßt die Kita-Öffnung auch aus pädagogischen Gründen.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN / FFS

Datenmaterial aus China. Jetzt aber gibt es sehr umfangreiches Material auch aus anderen Ländern, aus Deutschland und anderen europäischen Ländern. Daraus geht hervor: Kinder erkranken seltener an Covid-19 als Erwachsene. Warum, ist nicht klar. Wenn sie erkranken, erkranken sie weniger schwer als Erwachsene. Das heißt, wenn Kinder sich infizieren, gibt es bei ihnen weniger Krankheitssymptome und mildere Krankheitsverläufe. Und, was man von der Grippe her ganz anders kennt: Kinder spielen bei der Ansteckungsgefahr für andere Kinder und auch für Erwachsene eine untergeordnete Rolle. Das ist, was man bisher sagen kann. Alles natürlich unter den Umständen des Lockdown ermittelt.

Prof. Drosten kam zu dem Ergebnis, es könnte gut sein, dass Kinder genauso ansteckend sind wie Erwachsene. Wie passt das zu Ihrer Aussage, dass Kinder eine geringere Gefahr darstellen?

Die Aussage von Prof. Drosten will und kann ich nicht anzweifeln. Aber dass die Virenmenge im Rachen ähnlich groß ist, sagt ja noch nichts direkt darüber aus, wie ansteckend Kinder sind. Ein kleines Kind kann beim Husten etwa nicht so weit husten wie ein Erwachsener. Das heißt, die infektiösen Keime kommen gar nicht raus. Das kennen wir von der Tuberkulose. An Tuberkulose erkrankte Kinder stecken so gut wie nie ihre erwachsenen Familienmitglieder an. Die können nicht so weit husten, dass der Erwachsene die Keime auch in die Lunge bekommt, selbst bei engstem Kontakt mit den Eltern. Das ist eine mögliche Erklärung.

Welche gibt es noch?

Nach den Erkenntnissen der deutschen Studie ist es so, dass sich 90 Prozent der erkrankten Kinder von Erwachsenen angesteckt haben und nicht andersrum. Bei der normalen Grippe ist das ganz anders, da sind Kindertagesstätten wahre Virendrehscheiben. Deshalb haben wir und auch ich selbst anfangs empfohlen, die Kitas zu schließen und Enkel von den Großeltern fernzuhalten. Aber nach heutigem Wissensstand ist es nicht mehr zu vertreten, dass Kinder nicht wieder in Kindergarten oder Grundschule gehen.

Weiter auf Lokalseite 3



Über 40.000 Euro Schaden bei zwei Unfällen

Fahrer waren alkoholisiert

Gelsenkirchen. Zu gleich zwei Verkehrsunfällen mit Verletzten und alkoholisierten Autofahrern ist es am Pfingstwochenende in Gelsenkirchen gekommen. Bei beiden Unfällen entstanden hohe Sachschäden.

Ein Audi und ein Ford stießen am Samstagmorgen gegen 3.30 Uhr auf der Einmündung Am Fettingkotten/Pannhütte in Erle zusammen. Der 48-jährige Audi-Fahrer wurde dabei leicht verletzt. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf 13.000 Euro. Bei der Aufnahme des Unfalls bemerkten die Polizisten, dass der 22-jährige Ford-Fahrer aus Gelsenkirchen unter Alkoholeinfluss stand. Er wurde anschließend zur Wache begleitet, wo eine Blutprobe fällig war. Auch musste der junge Mann seine seinen Führerschein abgeben.

Polizei nimmt Führerschein ab

Ebenfalls seinen Führerschein und eine Blutprobe abgeben musste ein 28-jähriger Hyundai-Fahrer nach einem Verkehrsunfall am frühen Sonntagmorgen (31. Mai) auf der Steeler Straße in Rotthausen. Der Gelsenkirchener zog sich hierbei leichte Verletzungen zu. Der geschätzte Schaden: 30.000 Euro.

Gegen 2.35 Uhr verlor der 28-jährige die Kontrolle über seinen Wagen, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem geparkten Mazda. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Mazda noch auf einen am Fahrbahnrand abgestellten VW geschoben. Die Polizisten stellten hinterher einen Alkoholgeruch in der Atemluft des Mannes fest und nahmen ihn mit zur Wache.



Bei beiden Unfällen am Pfingstwochenende in Gelsenkirchen war Alkohol im Spiel.

FOTO: ULI DECK / DPA

Mercedes-Fahrer dreht Runden auf der Trabrennbahn

Gelsenkirchen. So viel Pferdestärke ist selbst auf der Trabrennbahn nicht willkommen: Ein 22-jähriger Gelsenkirchener hat am Pfingstwochenende Runden auf der Sandbahn der Pferdesportanlage in der Feldmark gedreht. Er und seine ebenfalls 22-jährige Begleiterin aus Dorsten müssen jetzt mit einem Strafverfahren rechnen. Zwei Zeugen hatten den Mercedes am späten Sonntagabend gegen 23.35 bemerkt. Wie die Polizei mitteilt, war das Fahrzeug ohne Licht und mit hohen Drehzahlen unterwegs. Die Zeugen alarmierten die Polizei und versperrten die Ausfahrt. Als die Beamten eintrafen, hatte der 22-Jährige die Rundfahrt mit seiner C-Klasse beendet. Zu möglichen Sachschäden konnte die Polizei noch keine Angaben machen.